



Konjunktur im Handwerk

Frühjahr 2011

Impressum Herausgeberin
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover

Tel. 0511 3 48 59 - 0
Fax 0511 3 48 59 - 32

E-Mail: info@hwk-hannover.de
Internet: www.hwk-hannover.de

Redaktion u. Zusammenstellung
Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg
Abteilung Wirtschaftsförderung

Gestaltung
JOB · Design & Medien

Fotos
Titel: ©James Peragine · fotolia.com
S. 3: ©Lucky Dragon · fotolia.com
S. 5: ©contrastwerkstatt · fotolia.com
S. 6: ©jobdesign.de



Überblick

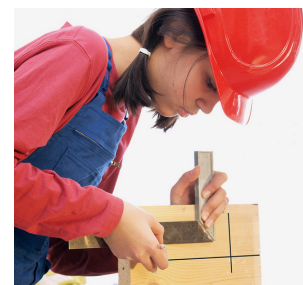
Nicht einmal der wie schon im Vorjahr sehr harte und kalte Winter konnte der Stimmung in der deutschen Wirtschaft etwas anhaben. Der Ifo-Geschäftsklimaindex eilt von Rekord zu Rekord und zeigt, dass die Konjunktur abermals an Dynamik gewonnen hat. Der Export boomt, der Einzelhandel ist zufrieden und die Arbeitslosigkeit sinkt. Schon lange waren die Chancen für Arbeitsuchende nicht mehr so gut. Denn die Nachfrage nach Fachkräften ist in vielen Fällen größer als das Angebot. Das Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr voraussichtlich um etwas mehr als 2,5 Prozent steigen, die Produktionskapazitäten wieder normal ausgelastet sein. Neben diesen Schönewettermeldungen gibt es allerdings auch kleine, versteckte Störfeuermeldungen. Und denen sollten wir uns auch widmen!

Dass die Unternehmen in guter Stimmung sind, daran ist nicht zu zweifeln. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hingegen sollte durchaus kritisch betrachtet werden. So gibt es immer weniger unbefristete Vollzeitstellen. Nach der jüngsten Erhebung nur noch 60 Prozent; mit abnehmender Tendenz. Starke Zuwachs hingegen erfahren die sogenannten prekären Arbeitsverhältnisse wie Minijobs und unbezahlte Praktika. Auf der Gegenseite, in der Arbeitslosenstatistik also, werden viele, die arbeitsuchend sind, schlichtweg nicht gezählt. So zum Beispiel ein Teil der Ausbildungsplatzsuchenden, Ältere und Hunderttausende, die sich in irgendwelchen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen tummeln. Wen wundert es, wenn der Konsum nicht gerade zur treibenden Kraft der Konjunktur avanciert. Und wie sieht es mit dem Exportboom aus? Hier sollten sich die Unternehmen frühzeitig den erheblichen Risiken stellen; resultierend aus der Schuldenkrise in den Euro-Ländern, der Preisentwicklung der Rohstoffe sowie der Lage in Nordafrika, um nur einige Risikofaktoren zu nennen. Hinzu kommen die katastrophalen Ereignisse in Japan. In welche Richtung das wirtschaftliche Pendel diesbezüglich ausschlagen wird, ist gegenwärtig noch nicht vorherzusagen und steht angesichts des menschlichen Leids in jener Region mit Sicherheit auch nicht im Vordergrund.

Gleichwohl: gegenwärtig herrscht Aufbruchstimmung, auch im hannoverschen Handwerk. Nach einem insgesamt zufriedenstellenden Jahr 2010 ging es im ersten Quartal 2011 in den Handwerksbetrieben im Bezirk der Handwerkskammer Hannover konjunkturell nochmals deutlich bergauf. Die aktuelle Frühjahrsbefragung der Handwerkskammer Hannover zeigt eine beeindruckend gute Geschäftslagebeurteilung im Gesamthandwerk bei einer insgesamt positiven

Auftrags- und Umsatzentwicklung. Die Kapazitätsauslastung ist mehr als zufriedenstellend; der Preisüberwälzungsgrad und die Investitionstätigkeit haben sich ebenfalls verbessert. Vor diesem Hintergrund wurde in per saldo 6 % der Betriebe die Beschäftigtenzahl erhöht.

Ungeachtet der winterlichen Bedingungen ist das **Bauhandwerk** mit seiner wirtschaftlichen Entwicklung überdurchschnittlich zufrieden. Der Geschäftsklimaindex stieg trotz Eis, Schnee und bitterer Kälte um 35,5 Punkte auf 71 Punkte: ein Indexniveau, das seit den Zeiten der Wiedervereinigung Deutschlands nicht wieder erreicht wurde. Insbesondere das Konjunkturpaket II dürfte die Stimmung beflügelt haben. Das Bauhandwerk erhofft sich auch weiterhin Wachstumsimpulse durch die Förderung der energetischen Gebäudesanierung und die steuerliche Abzugsfähigkeit von Handwerkerleistungen im Bereich Renovierung, Erhaltung und Modernisierung. Auch die übrigen Konjunkturindikatoren in dieser Branche zeigen steil nach oben. Jeder dritte Betrieb meldete zunehmende Aufträge, jeder Fünfte ein Umsatzplus. Die Preisschere hat sich für die Betriebe nicht weiter geöffnet; insgesamt ziehen die Preise jedoch auf breiter Front an. Die Kapazitätsauslastung hat sich deutlich verbessert, die Beschäftigtenzahl wurde in per saldo 13 % der Betriebe erhöht; das Investitionsbudget leicht erhöht. Auch ein Novum! Die Erwartungen für das kommende Quartal sind durch und durch von Zuversicht geprägt.



Die Geschäftslagebeurteilung im **Ausbauhandwerk** ist nicht ganz so positiv, liegt vor dem Hintergrund leichter Auftrags- und Umsatzzuwächse aber auch bei 59,5 Indexpunkten und damit um 4 Punkte über dem Wert des Vorjahresquartals. Auf Grund dieser Entwicklung wurde gegenüber dem Vorjahresquartal eine deutlich bessere Kapazitätsauslastung erzielt. Das Investitionsvolumen wurde in per saldo 6 % der Betriebe erhöht und in per saldo 8 % der Betriebe gab es ein Beschäftigtenplus. Nach Ansicht der befragten Ausbaubetriebe bleibt der positive Trend im weiteren Geschäftsverlauf bestehen. Lediglich die Maler und Lackierer konnten von der Entwicklung nicht so recht profitieren. Auftrags- und Umsatzverluste kennzeichnen hier die Lage.

Überblick

Sehr gute Konjunkturaussichten kennzeichnen die wirtschaftliche Lage im **Zulieferhandwerk**. Mit einem Indexwert von 61,5 Punkten bei der Beurteilung der eigenen Geschäftslage ist das Stimmungsbarmeter nunmehr wieder auf den Wert von 2007, dem Vorkrisenjahr, gestiegen. Ursächlich für die gute Geschäftslagebeurteilung dürfte die hervorragende Betriebsauslastung sein. Die Auftrags- und Umsatzentwicklung verlief deutlich besser als im Gesamthandwerk. Per saldo meldeten 14 % ein Auftragsplus, per saldo 12 % Umsatzzuwächse. Die Zunahme der Beschäftigten liegt leicht über der Zunahme im Gesamthandwerk. Immerhin stellten per saldo 7 % der Zulieferer zusätzliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein. Die Investitionstätigkeit verlief ebenfalls positiv, wenngleich auch gemessen am Gesamthandwerk leicht unterdurchschnittlich. Die Betriebsauslastung ist die zweithöchste aller Handwerksbranchen. Bei den Beschaffungspreisen mussten die Betriebe zu Beginn des Jahres tiefer in die Tasche greifen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Zulieferhandwerk vom Exporterfolg der deutschen Wirtschaft kräftig profitiert; als Zulieferer der Exportindustrie oder als Exporteur. Qualitätsprodukte der deutschen Wirtschaft sind im Ausland nach wie vor gefragt. Der Erfolg des Handwerks für den gewerblichen Bedarf korreliert also eng mit der Höhe der deutschen Exporte, insbesondere im Maschinen- und Fahrzeugbau. Allerdings sind langfristige Prognosen für das Zulieferhandwerk schwierig, da ein weltpolitisch unsicheres Feld und Naturkatastrophen wie derzeit in Japan positive oder negative Auswirkungen auch auf den handwerklichen Zulieferbetrieb im Kammerbezirk Hannover haben können. Angesichts der guten Entwicklung in dieser Branche blicken die handwerklichen Zulieferer optimistisch in die Zukunft. Nahezu jeder dritte Betrieb erhofft sich für den kommenden Geschäftsverlauf bessere Betriebsergebnisse, nur 14 % gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.

Kaum eine Wolke am Konjunkturhimmel auch im **Kauffahrzeughandwerk**. Mit einem Geschäftsklimaindex von immerhin 58,5 Punkten geht es in dieser Branche deutlich bergauf und es wird endlich wieder an die Neunziger Jahre angeknüpft, als es nach der Wiedervereinigung gerade auch im Kfz-Bereich so richtig boomte. Die Auftragsgänge und die Umsatzentwicklung blieben trotz des harten und kalten Winterwetters unverändert. Eine derartige Entwicklung gab es seit Jahren nicht mehr. Vor diesem Hintergrund blieb per saldo die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stabil. Die Überwälzung gestiegener Kostenpreise auf die Werkstattpreise gelang besser als in den Vorjahresquartalen. Immerhin per saldo 9 Prozent der befragten

Werkstätten konnten ihre Leistungspreise erhöhen. Hinzu kommt eine ausgeprägte Investitionsfreude. Per saldo stockten 36 % der Betriebe ihr entsprechendes Budget auf. Vor diesem Hintergrund schauen die Kfz-Werkstätten auch recht erwartungsfroh in die Zukunft.

Wenig Schwung zeigt die Konjunktur im **Nahrungsmittelhandwerk**, wenngleich der Geschäftsklimaindex auch um drei Punkte gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen ist. Die Auftrags- und Umsatzrückgänge machen dieser Branche schwer zu schaffen. In per saldo nahezu jedem zehnten Betrieb wurden zurückgehende Umsätze und in mehr als jedem fünften Betrieb Auftragsrückgänge gemeldet. Die Verkaufspreise wurden in 45 % der befragten Betriebe dieser Branche angehoben, 91 % des befragten Nahrungsmittelhandwerks beklagte allerdings auch Preissteigerungen auf der Einkaufsseite. Die Beschäftigtenzahlen blieben gleichwohl unverändert. Die Investitionen hingegen nicht, in per saldo 18 % der Betriebe machte sich eine gewisse Investitionsmüdigkeit breit. Die Betriebsauslastung im Nahrungsmittelhandwerk ist sehr gut; keine der befragten Bäckereien, Konditoreien und Fleischereien meldete eine nur bis zu 50 %ige Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Die Zukunftsperspektiven werden als eher durchwachsen eingeschätzt.



Unbefriedigend sieht es auch in den **Dienstleistungshandwerken** aus, die mit einer Geschäftslagebeurteilung von 50 Indexpunkten dennoch um 15 Punkte über dem Vorjahresquartalswert liegen und mit den Gesundheitshandwerken das Schlusslicht bei den Branchenkongjunktoren bildet. Allerdings gibt es wie in den Vorquartalen starke Unterschiede in den einzelnen Gewerken. Während die Friseurbetriebe Umsatzeinbrüche erlebten, sah es bei den Kosmetikerinnen deutlich besser aus. Die Kapazitätsauslastung in den Dienstleistungshandwerken ist dennoch befriedigend; am Besten schnitt diesbezüglich noch das Friseurhandwerk ab. Die Investitionsneigung ist gering, die Beschäftigtenzahlen wurden in per saldo 7 % der Betriebe des Dienstleistungshandwerks reduziert. Gleichwohl hegt die Branche große Hoffnung auf einen Nachfrageschub nach Dienstleistungen im kommenden Geschäftsverlauf.

Überblick

Gemessen am Geschäftsklimaindex hat sich die wirtschaftliche Lage im **Gesundheitshandwerk** spürbar verbessert. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat sich deutlich verbessert. Die Investitionstätigkeit war daher im vergangenen Quartal auch nicht mehr rückläufig, sondern nahm in per saldo annähernd jedem dritten Betrieb zu. Die Rückläufigkeit der Auftragseingänge hat sich zwar verlang-



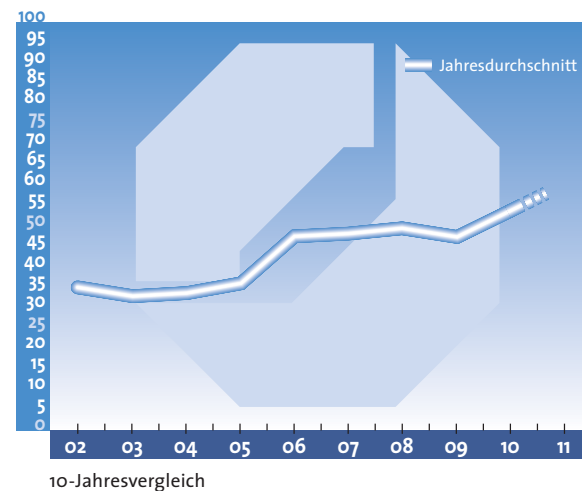
samt, eine wirkliche Trendwende ist jedoch noch nicht erkennbar. In dieser Branche sind Prognosen hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung auch besonders schwierig, da der ohnehin stark reglementierte Gesundheitsmarkt permanenten Reformen unterliegt. Negativ zu werten ist in dieser Branche die preisliche Entwicklung. Mehr als zwei Drittel der Betriebe meldeten Preisschübe auf der Beschaffungsseite, nahezu jeder vierte Betrieb musste

seine Leistungspreise senken, um seine Produkte noch verkaufen zu können. Insgesamt eine wenig erfreuliche Entwicklung, die sich nach Ansicht der Gesundheitshandwerke im kommenden Geschäftsverlauf fortsetzt.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Werte. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.

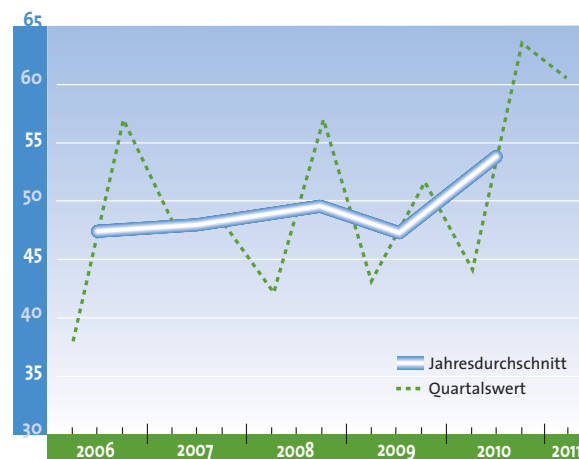


Konjunkturnotizen

- Stimmungsbarometer im Gesamthandwerk gegenüber den Vorjahresquartalen deutlich gestiegen. Immerhin 88 % der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend.
- Erfreulicher Beschäftigtenaufbau. Per saldo stockten 6 % der befragten Handwerksbetriebe ihren Mitarbeiterstamm auf.
- Auslastung der betrieblichen Kapazitäten gestiegen. 52 % meldeten Vollauslastung (über 75 % Kapazitätsauslastung); 11 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet.
- Umsatzplus bei per saldo 4 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; eine positive Auftragsentwicklung wurde von per saldo 8 % der Betriebe verzeichnet.
- Weitere Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite bei besserem Preisüberwälzungsgrad.
- Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk seit Jahren erstmals wieder positiv.
- Zuversicht hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. 37 % der befragten Betriebe erwarten bessere und 11 % der Betriebe im Kammerbezirk gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.
- Gute Stimmung im Bauhandwerk; immerhin 49 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung als im Vorquartal ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil bei 33 %.
- Auftragsentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf positiv. Per saldo meldeten 14 % der Betriebe ein Auftragsplus.
- Steigendes Stimmungsbarometer im Kfz-Handwerk bei zunehmender Auslastung der Werkstattkapazitäten.
- Weiterhin unbefriedigende Nachfrage in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

Geschäftsklima

Das Stimmungsbarometer im Gesamthandwerk des Kammerbezirks ist zu Beginn dieses Jahres gegenüber den Vorjahresquartalen kräftig gestiegen. U. a. eine bessere Kapazitätsauslastung ließ den Geschäftsklimaindex um 16,5 Punkte auf 60,5 Indexpunkte steigen, wobei das Bauhandwerk überdurchschnittlich dazu beitrug.



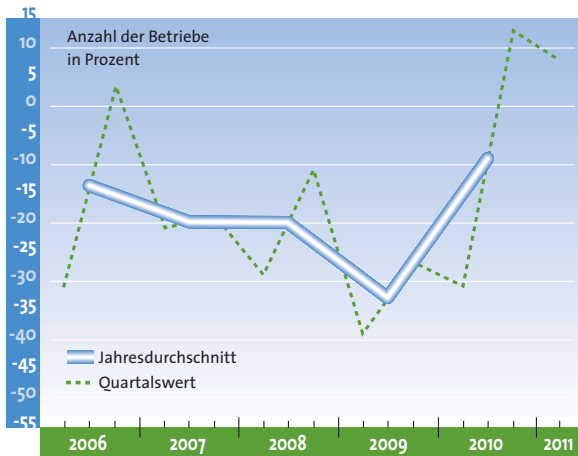
Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

Branche	Geschäftslage*				
	1/07	1/08	1/09	1/10	1/11
Quartal					
Bau	44,5	35,5	23,0	35,5	71,0
Ausbau	56,5	44,5	50,5	55,5	59,5
Gewerbl.	60,0	59,5	42,5	43,0	61,5
Kfz	41,0	47,0	40,5	25,0	58,5
Nahrung	46,0	39,5	51,5	56,0	59,0
Gesundheit	45,0	30,5	43,0	30,5	46,0
Dienste	33,0	37,0	34,0	35,0	50,0
Insgesamt	48,0	42,0	43,0	44,0	60,5

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Auftragseingänge

Eine derart positive Auftragsentwicklung, insbesondere im Bauhandwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, gab es seit Jahren nicht mehr; schon gar nicht zu Jahresbeginn. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Kammer nur 23 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht ein Anteil von 31 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



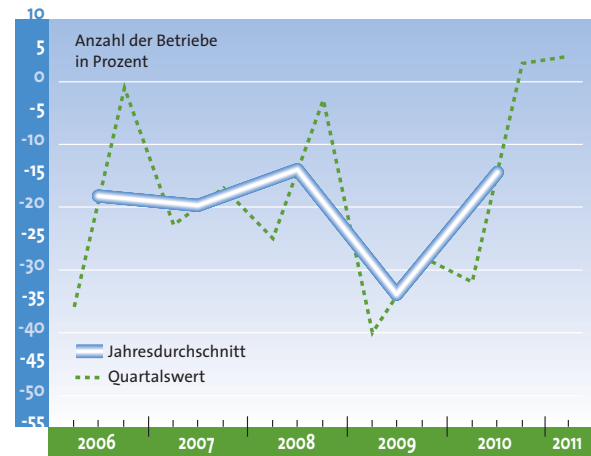
Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Quartal					
Bau	-23	-37	-60	-27	34
Ausbau	-15	-35	-30	-23	3
Gewerbl.	-10	10	-43	-30	14
Kfz	-25	-36	-32	-78	0
Nahrung	-22	-44	-13	-21	-22
Gesundheit	-30	-28	-55	-44	-15
Dienste	-40	-35	-47	-43	-12
Insgesamt	-21	-29	-39	-31	8

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein ähnliches Bild. Bei diesem Konjunkturparameter verzeichneten 24 % der befragten Betriebe ein Minus, 28 % verbuchten Umsatzzuwächse. Gemessen am Vorjahresquartal eine erhebliche Beruhigung der negativen Entwicklung, woran insbesondere das Bauhandwerk seinen Anteil hatte.



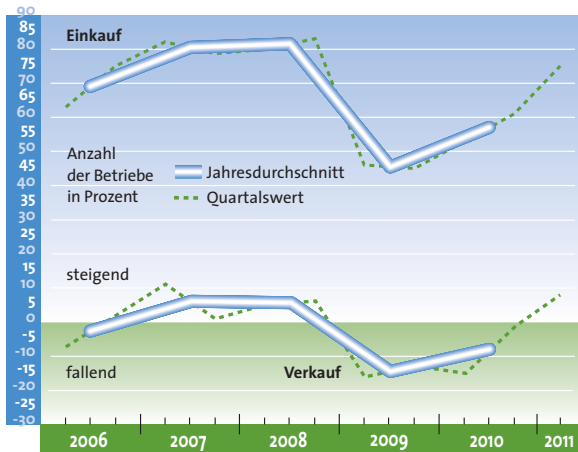
Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Quartal					
Bau	-27	-49	-61	-53	21
Ausbau	-18	-39	-32	-18	3
Gewerbl.	-2	31	-42	-34	12
Kfz	-22	-15	-44	-45	0
Nahrung	-32	-34	0	-16	-9
Gesundheit	-30	-16	-45	-44	-31
Dienste	-45	-25	-55	-46	-18
Insgesamt	-23	-25	-40	-32	4

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Preisentwicklung

Der Preisüberwälzungsgrad hat sich nach Auskunft der befragten Betriebe im Kammerbezirk verbessert. Der Anstieg der Einkaufspreise verlief im Berichtsquartal etwas dynamischer als im Vorjahresquartal; bei den Verkaufspreisen jedoch gab es eine deutliche Stabilisierung, wengleich auch mit unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Handwerksbranchen. Lediglich im Gesundheitshandwerk gab es wiederum einen Preiseinbruch.



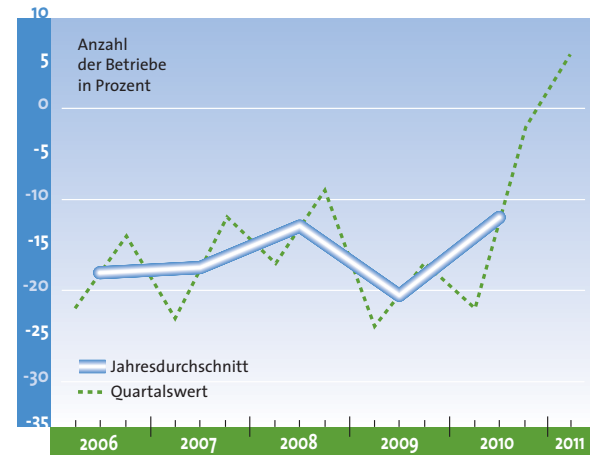
Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Bau	-15	-30	-40	-33	5	88	82	34	51	76
Ausbau	8	-9	-11	-14	5	86	82	61	64	82
Gewerbl.	0	29	-30	-20	2	88	87	29	34	69
Kfz	41	40	-33	-29	9	67	87	33	37	55
Nahrung	24	39	0	-4	45	76	74	-3	0	91
Gesundheit	-20	-5	-18	-21	-23	40	61	63	61	69
Dienste	42	25	16	17	38	90	78	68	81	63
Insgesamt	11	5	-16	-15	8	82	80	46	53	75

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Investitionen

Positiv verlief auch die Investitionstätigkeit; wobei das Kraftfahrzeughandwerk – neben dem Gesundheitshandwerk – die größte Investitionsbereitschaft zeigte. Eine negative Investitionsneigung meldete lediglich das Nahrungsmittelhandwerk.



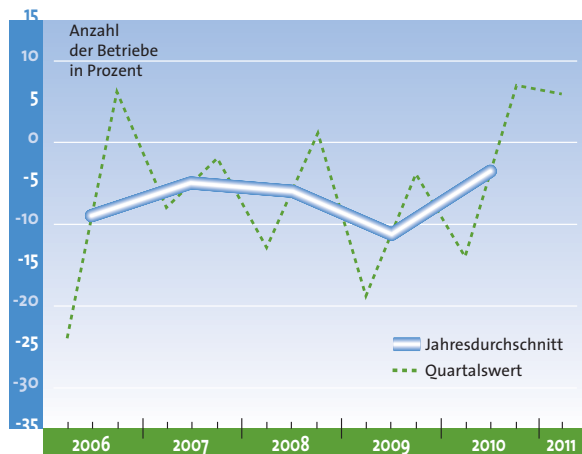
Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Bau	-35	-55	-54	-28	2
Ausbau	-25	-23	-23	-13	6
Gewerbl.	-12	16	-27	-40	5
Kfz	-14	13	-10	-29	36
Nahrung	-36	-30	-18	-28	-18
Gesundheit	0	-34	-18	-43	31
Dienste	-18	2	-13	-2	-6
Insgesamt	-23	-17	-24	-22	6

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Beschäftigte

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen verlief insgesamt positiv, insbesondere im Bauhandwerk. Per saldo stellten 6 % der befragten Handwerksbetriebe im Kammerbezirk neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein. Lediglich das Dienstleistungshandwerk meldete per saldo in 7 % der Betriebe einen Rückgang seines Mitarbeiterstammes.



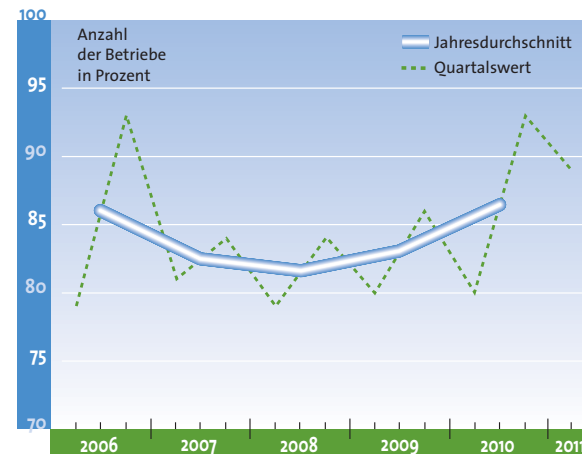
Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Quartal					
Bau	-27	-37	-29	-27	13
Ausbau	-6	-16	-15	-6	8
Gewerbl.	-2	26	-23	-29	7
Kfz	-3	-7	-33	-12	0
Nahrung	4	-22	-3	4	0
Gesundheit	0	-17	-22	4	0
Dienste	-8	-12	-10	-21	-7
Insgesamt	-8	-13	-19	-14	6

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat gegenüber dem Vorjahresquartal zugenommen. 52 % meldeten eine über 75 %ige Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten; 11 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet. Gemessen am Gesamthandwerk deutlich unterdurchschnittlich ausgelastet waren das Bauhandwerk und das Dienstleistungshandwerk.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75%) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	I/07	I/08	I/09	I/10	I/11
Quartal					
Bau	71	57	68	62	82
Ausbau	88	80	80	83	89
Gewerbl.	88	95	79	85	95
Kfz	78	86	90	85	90
Nahrung	84	83	94	88	100
Gesundheit	100	83	81	82	85
Dienste	69	82	77	80	81
Insgesamt	81	79	80	80	89

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Erwartungen für das kommende Quartal

Nach den Erwartungen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover geht es mit der konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk weiter bergauf. Die Prognosen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes sind gegenüber den Prognosen des Vorjahresquartals deutlich nach oben korrigiert und zeigen Optimismus. Lediglich das Nahrungsmittelhandwerk und das Gesundheitshandwerk gehen weniger zuversichtlich ins kommende Quartal. Das Bauhandwerk erwartet angesichts der saisonalen Komponente eine noch bessere Auftragslage als im abgelaufenen Quartal. Dies gilt insbesondere für die Straßenbauer. Gelichtete Auftragsbücher erwartet lediglich das Nahrungsmittelhandwerk.

Die Beschäftigtenzahl im Gesamthandwerk wird vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsplus nochmals deutlich zunehmen. So plant jeder vierte Betrieb des Bauhandwerks und jeder fünfte Betrieb des Ausbauhandwerks Neueinstellungen. Nur die Konditoreien und Informationstechniker werden nach eigenen Angaben Personal abbauen. Die Investitionsneigung ist positiv. 19 % der befragten Betriebe werden ihre Investitionstätigkeit im kommenden Quartal einschränken, 21 % planen eine Erhöhung ihres Investitionsbudgets.

Eine weitere Verbesserung bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Handwerksbetriebe ebenfalls. Nach eigenen Angaben werden per saldo 31 % der Betriebe die Absatzpreise anheben; per saldo 62 % gehen von höheren Einkaufspreisen aus.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	1/07	1/08	1/09	1/10	1/11
Quartal					
Bau	56,5	40,5	40,0	63,5	68,5
Ausbau	53,0	52,0	36,0	52,5	68,0
Gewerbl.	49,0	44,5	36,5	45,0	60,5
Kfz	45,5	49,5	41,0	35,0	58,5
Nahrung	43,0	41,5	32,0	47,0	36,5
Gesundheit	35,0	50,5	27,5	52,0	46,5
Dienste	36,0	43,5	32,0	44,5	69,0
Insgesamt	49,0	47,0	36,0	50,0	63,5

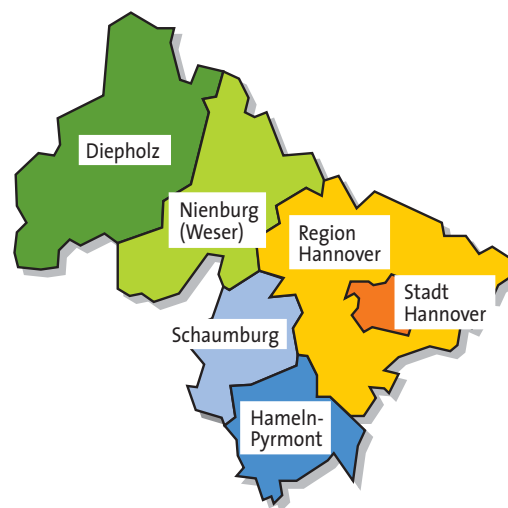
*erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
Region Hannover	49.176 (8,5)	428.723
davon Stadt Hannover	28.349 (10,6)	274.568
Landkreis Diepholz	5.167 (4,7)	55.563
Landkreis Hameln	6.188 (8,2)	46.258
Landkreis Nienburg	3.775 (6,1)	31.388
Landkreis Schaumburg	6.047 (7,6)	36.644
Insgesamt	70.353	598.576

* Stand: 31.12.2010; bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

** Stand: 31.03.2010, am Wohnort

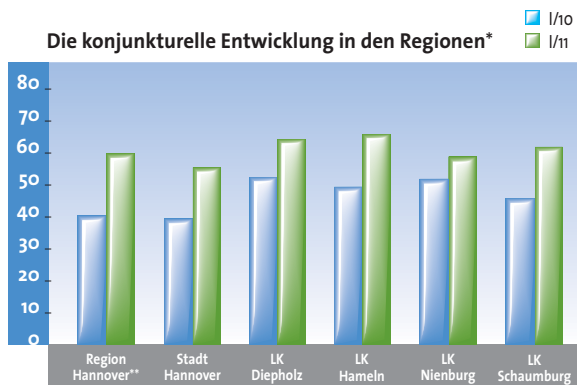


Regionalauswertung



Die im Frühjahr 2011 durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen konjunkturellen Aufschwung – wenngleich auch mit unterschiedlicher Ausprägung – in allen Landkreisen des Kammerbezirks, der Landeshauptstadt Hannover und in der Region Hannover. Die **Region Hannover** weist einen gestiegenen Geschäftsklimaindex auf, der um 19,5 Punkte auf 60 Indexpunkte stieg und somit an vierter Stelle der Regionalkonjunktoren liegt. Die Betriebe im **Landkreis Diepholz** bewerteten ihre Geschäftslage mit 64,5 Indexpunkten ebenfalls besser als im Vorjahresquartal und deutlich besser als der Durchschnitt im Kammerbezirk. Die Betriebe im **Landkreis Hameln-Pyrmont** und im **Landkreis Schaumburg** weisen mit einem Indexwert von 66 Punkten bzw. 62 Punkten eine ebenfalls überdurchschnittliche Konjunktur auf. An vorletzter Stelle bei der Bewertung der Regionalkonjunktoren befinden sich die Betriebe im **Landkreis Nienburg** mit 59 Indexpunkten. Schlusslicht bei der Geschäftslagebeurteilung ist die **Landeshauptstadt Hannover**. Mit 55,5 Indexpunkten wurde ein weit unterdurchschnittlicher Wert erzielt. Gleichwohl zeigen die sonstigen Konjunkturparameter auch eine deutliche Abweichung von denen der übrigen Regionen. So sind nur in der Landeshauptstadt Auftrags- und Umsatzrückgänge zu verzeichnen gewesen. Allerdings ist der Betriebsbestand im vergangenen Jahr überdurchschnittlich gestiegen und somit auch die Konkurrenz.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Stimmungslage gut ist, wobei die Beurteilung neben der in der jeweiligen Region bestehenden Konkurrenzsituation auch mit der regionalen Auftragsentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten korrespondiert. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in der Stadt Hannover angesichts eines erwarteten Auftragsplus von Optimismus getragen.



* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

** ohne Landeshauptstadt Hannover

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1

Bauhandwerke

Maurer u. Betonbauer	Straßenbauer
Zimmerer	Gerüstbauer
Dachdecker	

Gruppe 2

Ausbauhandwerke

Glaser
Maler und Lackierer
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Stuckateure
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Raumausstatter

Gruppe 3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und Lichtreklamehersteller

Gruppe 4

Kraftfahrzeughandwerke

Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5

Nahrungsmittelhandwerke

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gruppe 6

Gesundheitshandwerke

Augenoptiker	Orthopädeschuhmacher
Zahntechniker	Orthopädietechniker
Hörgeräteakustiker	

Gruppe 7

Personenbezogene Dienstleistungshandwerke

Friseure	Fotografen
Uhrmacher	Textilreiniger
Schuhmacher	Kosmetiker
Damen- u. Herrenschneider	